



Antje Szillat

Flätscher – Krawall im Kanal (Bd. 2)

ill. von Jan Birck

dtv 2017 • 143 Seiten • 10,95 • ab 6 • 978-3-423-76176-5

☆☆☆

Seit ihrem ersten Fall ist leider nichts mehr passiert. Aber um ein Detektivbüro zu sein, braucht man doch neue Fälle! Doch weit und breit nichts in Sicht für Theo und Flätscher. Das einzig Spannende ist, dass Flätschers Mitbewohner, die O-Gang, eine Band gründen wollen und ihre Musik wirklich kriminell

langweilig ist. Und zwar so sehr, dass Flätscher, der Alleskönner, mal schnell als Schlagzeuger einspringen muss. Logo, dass das nun die beste Band der Stadt wird, so wie er Schlagzeug spielt.

Dann passiert auf einmal doch etwas: Rrrrasbo, der fiese fette Kater, der Flätscher immer aufessen will, verschwindet spurlos. Kein Verlust, denkt Flätscher, aber ein Detektiv zeichnet sich durch Professionalität aus und muss in so einer Situation seine persönlichen Probleme außenvorlassen. Als aber plötzlich noch mehr Tiere spurlos verschwinden und sogar Cloe, Flätschers Sekretärin, nicht mehr auftaucht, wird es langsam unheimlich. Theo und Flätscher müssen sich in dunkle und unheimliche Gefilde begeben, um dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Pech nur, wenn man im entscheidenden Moment seine Stinkkanone wieder einmal nicht dabei hat. Doch wozu gibt es schließlich verlässliche Assistenten wie Theo?

Dies ist der zweite Fall für Theos und Flätschers Detektei. Es ist sicherlich sinnvoll, vorher den ersten Band gelesen zu haben, weil in diesem Band fast nichts über die Personen erzählt wird, muss man sie bereits kennen. Inhaltlich hängen die Fälle aber nicht zusammen, es wird nur öfters auf den ersten Fall verwiesen. Wieder erzählt Flätscher, ein Stinktier, die Geschichte, und dadurch erfährt man auch über ihn am meisten. Schön ist, das weiterhin ein nicht perfekter Meisterdetektiv beschrieben wird, etwas, das Flätscher (auch dadurch, dass man seine Gedanken kennt) sympathischer macht, als er sonst wirken würde. Theo, ein Menschenjunge, kommt dieses Mal wenig vor. Auch ansonsten kommt die Geschichte erst relativ spät in Fahrt und ist in der Auflösung auch nicht so schön wie der erste Fall.

Die Illustrationen sind sehr reichhaltig vorhanden und untermalen die Geschichte gut, wie im ersten Band auch. Das Buch ist bereits für Leseanfänger geeignet oder auch zum Vorlesen.

Insgesamt nicht so gut wie der Vorgängerband, aber wem dieser gut gefallen hat, der wird auch das neue Flätscher-Abenteuer mögen.